



Jahresbericht 2014

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

beraten – qualifizieren – vernetzen

Inhalt

VORWORT.....	2
STRUKTUREN	3
Wer wir sind	3
Was wir wollen	3
Was wir tun	3
Mit wem wir kooperieren	3
LEISTUNGEN	3
Veranstaltungsprogramm	3
Qualifizierungsprogramm.....	5
Beratungen.....	5
Materialvertrieb	6
Kooperationen.....	6
THEMEN	6
Lehren aus den Move-Projekten und Interkulturelle Öffnung	6
Aufarbeitung des kolonialen Erbes der Stadt Hamburg.....	7
IHAMBURG ENTWICKELN	8
Promotor_innen-Programm „Hamburg entwickeln für Eine Welt“	8
Hamburg entwickeln durch Globales Lernen	8
Hamburg entwickeln durch Fairen Handel.....	9
POLITIKDIALOG.....	9
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
Rundbrief.....	10
Veranstaltungshinweise	10
Web	11
Infodienst Gemeinnützigkeit	11
MENSCHEN	11
Vorstand	11
Geschäftsstelle	11
Inlandspromotion.....	12
Rechnungsprüfung	12
MITGLIEDER.....	12
FÖRDERUNG	13
FINANZEN	13
Jahresabschluss 2014	13
Bilanz zum 31.12.2014	15
Säumige Mitgliedsbeiträge.....	15
AUSBLICK	16
Aktuelle Mitgliedsliste	18

VORWORT

2014 war für das Eine Welt Netzwerk Hamburg ein Jahr der Neuaufstellung.

Ein gewachsener Verband kann sich nicht über Nacht völlig neu organisieren. Anfang 2014 wurde deutlich, dass nicht alle Beteiligten die Veränderungen mittragen, die der eilige Prozess der Organisationsentwicklung bedeutete.

Im Zuge dieser Kontroverse kamen Anfang des Jahres neue und alte Konflikte und Ängste hoch. Eine Arbeitsgruppe aus Personen der Mitgliedschaft machte Vorschläge für einen Notfallplan und vertrauensbildende Maßnahmen. Offene Fragen und Themenfelder waren Kündigungen, Vereinskultur, Neuaufstellung, Move global und Rassismus/IKÖ. Die Mitgliederversammlung im Mai 2014 wählte einen neuen Vorstand, konnte aber nicht alle wichtigen offenen Fragen endgültig und verbindlich beantworten.

Im neu gewählten Vorstand gab es anfangs keine gemeinsame Auffassung der Aufgaben und Arbeitsweisen. Die personellen Kapazitäten in der Geschäftsstelle waren vor allem im Sommer minimal. Nachdem (auch wegen später Mittelbewilligung) die Arbeit der Geschäftsstelle im Frühjahr fast zum Erliegen kam, musste der Vorstand ungewöhnlich viel Zeit und ehrenamtliche Eigenleistung aufwenden, um satzungsgemäße und vertraglich vereinbarte Leistungen bis Jahresende noch zu erbringen. Im Sommer wurde Ines Budarick als kompetente und von allen anerkannte Geschäftsführerin ausgewählt und eingeführt. Seitdem hat der Verband wieder Tritt gefasst, wenn auch mit kleinen Schritten. Die Arbeit erfolgte so schnell wie möglich, aber so bedacht wie nötig, um die strukturellen Schwächen auszugleichen, die schon beim Scheitern des Projekts moveGLOBAL/GLOKAL 2011 offenbar wurden.

Der folgende Bericht zeigt auf, was trotzdem oder auch gerade deswegen in diesem Jahr alles geleistet wurde. Mehr als die vertraglich vereinbarten Aktivitäten wurden umgesetzt, Beratungen und Fortbildungen durchgeführt, Vernetzung und Austausch gefördert. Alles mit dem Zweck, das große Engagement zahlreicher ehrenamtlich arbeitender Menschen in Hamburg sichtbar zu machen und dieses Eine Welt-Engagement zu stärken.

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter_innen, die dieses bewerkstelligt haben. Einen besonderen Dank möchten wir auch an unsere ausgeschiedenen Mitarbeiter_innen und Vorstandsmitglieder aussprechen, die uns beim Übergang unterstützt haben.

Unser herzlicher Dank geht auch an alle Mitglieder und Förderer, Kooperations- und Bündnispartner_innen, die dieses ermöglicht haben. Wir freuen uns auf weitere intensive Zusammenarbeit.

Nun wünschen wir eine anregende Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen!

Der Vorstand
Matthias Hein, Verena Winkler, Karsten Weitzenegger

STRUKTUREN

Wer wir sind

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg e. V. (EWNW) ist der Dachverband entwicklungspolitischer Initiativen in Hamburg. Wir sind eine eigenständige gemeinnützige Organisation, die nicht gewinn-, sondern visions- und wirkungsorientiert arbeitet.

Was wir wollen

Unsere Vision ist Eine Welt, die allen Menschen einen fairen Zugang zu Ressourcen und Lebensperspektiven garantiert, die Frieden und Gerechtigkeit gewährleistet. Wir wollen bei uns selbst in Hamburg und Europa anfangen, die nötigen Veränderungen in die Welt zu bringen.

Für uns ist Entwicklung ein Prozess, der die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen zum Ziel hat. Die Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen und Gesellschaftsformen ist dafür unentbehrlich.

Was wir tun

Als unabhängiger Dachverband bündelt und vertritt das EWNW die Anliegen und Ziele seiner Mitglieder. Es setzt sich satzungsgemäß für eine verbesserte öffentliche Wahrnehmung nord-südpolitischer Themen und Debatten ein und stärkt durch Beratung das entwicklungspolitische Engagement in Hamburg.

In enger Kooperation mit unseren Mitgliedern bieten wir in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Diskussions- und Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Workshops, Konferenzen an und erstellen Informationsmaterialien.

Mit wem wir kooperieren

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg kooperiert mit seinen zahlreichen Mitgliedsgruppen und mit anderen Initiativen, die dieselben Ziele verfolgen. Das EWNW ist Mitglied bei „hamburg mal fair“ und im Zukunftsrat Hamburg. Wir arbeiten bei der „Fair Trade Town Hamburg“ und „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ mit.

Das EWNW ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl), dem bundesweiten Dachverband der 16 Landesnetzwerke. Es ist auch Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO).

LEISTUNGEN

Mit seinem Angebot an Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung hat das EWNW auch 2014 das Eine-Welt-Engagement in Hamburg gestärkt und gefördert.

Ein klarer Bedarf hat sich in Bezug auf Beratungsleistungen für Projektfinanzierungen gezeigt. Aber auch die inhaltliche Beratung zu Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurde zunehmend nachgefragt.

Veranstaltungsprogramm

Unser Veranstaltungsprogramm beschäftigte sich mit globalen und lokalen Themen, die Auswirkungen zwischen Nord und Süd aufzeigen.

Konkret ging es in 2014 zum Beispiel um die Post-MDG-Debatte. Vierzehn Jahre nach Verabschiedung der Millenniumserklärung leben wir in einem globalen Kontext, der sich grundlegend von dem im Jahr 2000 unterscheidet: Der Klimawandel sowie die Wirtschafts-, Energie- und Nahrungsmittelkrise haben globale Abhängigkeiten zwischen dem Norden und dem Süden deutlicher hervortreten lassen. Gleichzeitig sind die Zielvorgaben der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) noch längst nicht erreicht. Auch nach dem Jahr 2015 werden noch Hunderte Millionen Menschen von Armut, Hunger und Ausgrenzung betroffen sein. Die auslaufende Frist zur Erreichung der MDG im Jahr 2015 stellt die Weltgemeinschaft deshalb vor die Aufgabe, ein globales Rahmenwerk zu erarbeiten, das all diesen Herausforderungen gerecht wird und in der Lage ist, Armut und Unterentwicklung nachhaltiger zu bekämpfen als es die MDG vermochten.

Heiner Janus vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik gab einen Überblick über die Post 2015 Agenda als Nachfolger der Millenniumentwicklungsziele. Er informierte über den aktuellen Stand, stellt die 17 Ziele kurz vor und hob deren Universalität hervor. Er umriss die Debatte um die geteilte Verantwortung und ging auf die Überprüfungsmechanismen und die Akteure ein. Frau Prof. Dr. hc. Randzio-Plath widmete sich der Rolle der Zivilgesellschaft und machte sich die Formulierung von Unter- und Umsetzungszielen stark, um die Ziele auch den Bürger_innen lokal nahe zu bringen. Anschließend gab es eine lebhafte Diskussion zur Umsetzung in Hamburg. Den Bericht dazu gab es im [Rundbrief Dezember 2014](#).

In drei Stadtgesprächen ging es uns darum, wie globale Themen in Hamburg verortet werden. Dabei ging es sowohl um den Stellenwert von Entwicklungspolitik in der Hamburger Bürgerschaft, um die Globale Bildung am Wissenschaftsstandort Hamburg und um das Thema Lebensmittelverschwendung. Die Podiumsdiskussion vor knapp 30 Gästen fand in Kooperation mit unserer Mitgliedsgruppe Ökomarkt e.V., dem AStA der Uni Hamburg, der Greenpeace Gruppe Hamburg und Foodsharing.de statt; eingebettet in einen Aktionstag an der Universität. Das Podium konnte anschaulich Problematiken aufdecken und Denkanstöße zu mehr Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln geben. Für das Eine Welt Netzwerk war es sehr gut, über den Aktionstag am studentischen Ort präsent sein zu können, um so neue Kreise mit entwicklungspolitischen Themen anzusprechen. Dies erfolgte auch in Form eines gemeinsamen Infotandes mit der neuen Promotorin der Fair Trade Stadt Hamburg.



Stadtgespräch "[Globale Bildung am Wissenschaftsstandort Hamburg](#)" am 18.11.14 im German Institute of Global and Area Studies (GIGA)

Vor mehr als 25 Gästen tauschten sich das Fachpodium gut moderiert über die Sicherung des erfolgreichen Wissenschaftsstandortes Hamburg aus, wo v.a. die Senatorin gefragt war, auch hinsichtlich der anstehenden Bürgerschaftswahlen. Insbesondere Prof. Zimmerer bereicherte durch Pointierung die behandelten Themen. In Ansätzen

wurde die Bedeutung der Hamburger Wissenschaften für die Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel oder Infektionserkrankungen deutlich.

Eine weitere Veranstaltung beschäftigte sich mit der erfolgreichen Durchführung von Projekten im Globalen Süden. Hier wurden best practice Projekte vorgestellt und auch Schwierigkeiten vor Ort erwähnt. Auch eine generelle Kritik an Entwicklungszusammenarbeit kam zur Sprache.

Außerdem gab es eine Veranstaltung zu Fairem und Solidarischen Handel. Dazu wurde der Film „Café Organico de Nicaragua“ (ca. 10 Min., dt.) über die Kaffeekooperative UCPCO gezeigt. Thematisiert wurde hier, wie sich die Kooperative dank solidarischer und fairer Handelspartner wie z.B. el rojito entwickelt hat. Hier ging es also um ein konkretes Beispiel für erfolgreiche Nord-Süd-Zusammenarbeit.

Diverse weitere Veranstaltungen wurden in Kooperation durchgeführt, so bspw. Workshops zu Rassismus in der Öffentlichkeitsarbeit oder zum Kulturbegriff, diese gemeinsam mit der W3.

Qualifizierungsprogramm

Im Rahmen des Qualifizierungsprogramms fanden folgende Fortbildungen statt:

- Das Chaos strukturieren – Grundlagen der Moderation
- Es knirscht im Getriebe: Aufbauseminar Moderation: Umgang mit Störungen
- Finanzworkshop für entwicklungspolitische Initiativen – auch ohne Vereinsform, mit anschließender Gruppenberatung
- Workshop „Erfolgreich online Spenden sammeln - mit betterplace.org“
- Tagesworkshop „Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) und Aktionsgruppenprogramm (AGP)“
- Kleines Budget, große Botschaft. Pressearbeit für kleinere Vereine und Initiativen

Die Fortbildungen waren gut besucht und wurden von den meisten Teilnehmer_innen positiv bewertet.

Beratungen

Neben dem Veranstaltungsprogramm führte das Eine Welt Netzwerk Hamburg Beratungen und Lobbyarbeit durch.

Die Beratung fand 2014 zu folgenden Themen statt:

- Vereinsgründung
- Satzungsgestaltung
- Projektentwicklung
- Finanzierung von Projektvorhaben
- Antragstellung
- Veranstaltungsorganisation
- Vereinsrecht
- Finanzbuchhaltung
- Steuererklärung für Vereine
- Beratung zu Kontakten und Informationsvermittlung

Schwerpunkte der Beratung waren in 2014 Satzungsgestaltung, Vereinsgründung, Projektplanung und Antragstellung. Vorwiegend wurde die Beratung von (west)afrikanischen Gruppen in Anspruch genommen. Hinzu kommen vermehrt Menschen aus Krisenregionen wie Afghanistan, die sich für Projekte in den Bereichen Menschenrechte und Gesundheit einsetzen wollen.

Zum Thema Antragsstellung wurden Projekte mit einem Volumen zwischen 800 Euro und 10.000 Euro Beträgen beraten. Bei den größeren Vorhaben handelte es sich um Auslandsprojekte und ein Bildungsprogramm.

Materialvertrieb

Beim Materialvertrieb wurde der Stadtplan "hamburg postkolonial" weiterhin am stärksten nachgefragt, oft auch in größeren Mengen. In geringerem Umfang wurde auch die Broschüre zur Öffentlichkeitsarbeit bestellt. Andere Versandmaterialien wurden hingegen nur sehr selten und wenn, dann nur jeweils einzeln angefragt.

Kooperationen

Zahlreiche Leistungen wurden in Kooperation mit Mitgliedern und weiteren Partnern erbracht. Das EWNW steht stets für aktive Partnerschaften bereit, wenn es zu unseren Zielen passt und das Netzwerk befördert. Dies geschieht spontan oder in etablierten Kooperationsstrukturen.

So unterstützten wir auch in 2014 das Projekt zeitAlter der W3, ein Bildungsangebot für ältere Menschen zum Lernen und Handeln in der Einen Welt. Mit SID wurde die Kooperation bei der entwicklungspolitischen Ringvorlesung der Universität Hamburg fortgesetzt. Unter dem Titel „Entwicklungstheorie reloaded?“ gab es im Sommersemester 12 Fachveranstaltungen zum Stand der entwicklungstheoretischen Diskussion in Deutschland. Mitschnitte sind unter <http://www.sid-hamburg.de/ringvorlesung2014> verfügbar. Mit der Fair Trade Stadt Hamburg haben wir den Flyer zur Fairen Woche 2014 „[Ich bin Fairer Handel](#)“ erstellt. Mit dem Entwicklungsforum Bangladesch hatten wir ein [Fachgespräch mit einer Aktivistin aus Dhaka](#) zur Lage der Textilarbeiter_innen in Folge des Einsturzes der Fabriken von Rana Plaza.

Über die Eine-Welt-Arbeit hinaus suchen wir aktiv Kooperationen mit Partnern, die deren Wirkung verstärken können, wie in 2014 z.B. Betterplace, Heldenrat, Aktivoli und die Social Media Sprechstunde.

THEMEN

Lehren aus den Move-Projekten und Interkulturelle Öffnung

Die Aufarbeitung des desaströsen moveGLOBAL/GLOKAL Projektes beschäftigte auch diesen Vorstand. Ehemalige Mitarbeiter_innen und Wegbegleiter_innen forderten und fordern noch immer eine öffentliche Erklärung seitens des EWNW. Der Vorstand möchte eine solche Erklärung abgeben, jedoch nicht ohne sich Kenntnis über den Sachstand zu verschaffen. Da nur sehr wenige der damaligen Protagonisten bereit waren, über diese Zeit zu sprechen, blieb nur das Studium der umfangreichen Akten. Dieser für einen ehrenamtlichen Vorstand sehr langwierige Prozess ist soweit als möglich abgeschlossen.

Eine Erklärung ist derzeit in Abstimmung und dürfte demnächst veröffentlicht werden. An dieser Stelle möchte der Vorstand feststellen, dass die in der Ex-Post-Evaluation festgestellten Mängel zutreffen. Soweit noch nicht geschehen, möchten wir dieses Dokument (anonymisiert soweit nötig) zum Studium öffentlich machen. Eine erste Lehre ist für uns, dass ein Verband dieser Größe ohne verbindliche Strukturen und klar fixierte Aufgaben und Zuständigkeiten heute nicht mehr funktionieren kann. Noch weniger ist ohne entsprechende Strukturen? ein Projekt dieses Umfanges erfolgreich zu gestalten.

Aufarbeitung des kolonialen Erbes der Stadt Hamburg



Das Eine Welt Netzwerk Hamburg hat auf Bitte des Arbeitskreises (AK) Hamburg Postkolonial am 10.12.2014 zu einem Runden Tisch eingeladen. Thema war der Senatsbericht zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes der Stadt Hamburg und die Kritik von Selbstorganisationen Schwarzer und afrikanischer Menschen sowie solidarischer Initiativen am Senatsbericht. Rund 30 Expert_innen und Vertreter_innen migrantisch-diasporischer Gremien, postkolonialer Initiativen, öffentlicher Institutionen, der Universität Hamburg

sowie der beteiligten Behörden und Fraktionen versammelten sich im Bürgersaal des Hamburger Rathauses.

Sie tauschten sich darüber aus, wie eine dekolonisierende Erinnerungskultur in Hamburg ausgestaltet werden sollte. Der AK und das EWNW begrüßen grundsätzlich die Tatsache, dass sich Hamburg als erste bundesdeutsche Stadt zur Aufarbeitung der kolonialen Stadtgeschichte entschieden hat. Dieser Schritt zeigt die Bereitschaft, sich mit der kolonialen Vergangenheit und der daraus resultierenden historischen Verantwortung Hamburgs auseinanderzusetzen. Damit geht der Senat auf eine zentrale und bundesweite Forderung der zivilgesellschaftlichen Initiativen ein, die sich seit Jahren engagiert und kritisch mit der kolonialen Geschichte deutscher Städte und mit ihren Auswirkungen auf die postkoloniale Gegenwart auseinandersetzen.

Der AK und das EWNW erachten es als unerlässlich, dass sie bei der anstehenden Entwicklung eines gesamtstädtischen Erinnerungskonzepts verantwortlich mit einbezogen werden. Ein Konzept, das den Anspruch hat, sich umfassend mit der kolonialen Geschichte Hamburgs auseinanderzusetzen, kann nur erarbeitet werden, wenn die Menschen, die noch heute von den Auswirkungen des Kolonialismus direkt betroffen sind und/oder den Prozess seiner umfassenden Aufarbeitung wesentlich initiiert haben, von Anfang an maßgeblich beteiligt werden. Es ist zudem ein Anliegen des EWNW, die konzeptionelle Diskussion auf zivilgesellschaftlicher Basis zu ermöglichen und voranzutreiben.

Zu Beginn des Runden Tisches berichtete Ginnie Bekoe (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.) über ihre Wahrnehmung als Schwarze Frau, wenn sie durch Hamburgs Straßen geht. Obwohl Hamburg eine multikulturelle Stadt sei, fühle sie sich im Stadtbild nicht repräsentiert.

Vor allem die neuen Straßen- und Gebäudenamen in Hamburgs Hafencity seien verletzend. Es sei ein Affront, dass dort Marco Polo, Vasco da Gama, Columbus und andere als „Entdecker“ geehrt werden. Kolonialismus funktionierte nur durch Rassismus, der eine Ideologie der Entmenschlichung sei und der ein kollektives Trauma erzeugt habe. Die Straßen- und Gebäudenamen reproduzierten Rassismus und seien eine Verehrung von Welteroberern und Täter_innen.

Millicent Adjei (Afrikanisches Bildungszentrum Arca e.V.) kritisierte, dass der Senatsbericht das Thema Straßenumbenennungen nicht berücksichtigt hat. Um eine stadtweite Erinnerungskultur zu entwickeln, forderte sie eine Expert_innen-Kommission bestehend aus weißen, People of Colour (PoC) und Schwarzen Expert_innen.

Darüber, dass eine Einbeziehung von wissenschaftlichen postkolonialen Diskursen, wie sie in Zusammenschlüssen von Schwarzen und People of Colour sowie anderen kritischen Arbeitsgruppen

vertreten werden, waren sich die Teilnehmer_innen weitgehend einig. Bei der Frage, wie konkret und verbindlich die Mitspracherechte von Gremien Schwarzer Menschen, People of Colour und von Gruppen mit postkolonialen Positionen ausgestaltet werden könnten, gingen die Meinungen allerdings auseinander.

Nach über zwei Stunden schlossen die Moderatorinnen Lena Nising und Jasmine Rouamba die Sitzung. Zahlreiche Teilnehmer_innen stimmten dem Anliegen zu, weitere Austauschrunden anzuvisieren.

Einen Tag nach dem Runden Tisch empfahl der Kulturausschuss der Bürgerschaft, den Senat aufzufordern, zeitnah eine - nicht näher definierte - Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure an der Entwicklung des Senatskonzeptes zu gewährleisten. Mehr dazu: <http://www.ewnw.de/runder-tisch-mit-ecken>

HAMBURG ENTWICKELN

Promotor_innen-Programm „Hamburg entwickeln für Eine Welt“



Das Promotorinnen-Programm wurde 2013 auf Bundesebene als innovatives entwicklungsbezogenes Bildungsprogramm gestartet. Es ist von agl, Stiftung-Nord-Süd-Brücken und VENRO konzipiert und getragen. In zahlreichen Bundesländern, so auch in Hamburg, sind nun Promotorinnen in Anbindung an die jeweiligen Landes-

netzwerke in verschiedenen Bereichen aktiv. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) übernimmt 60 Prozent der Personal-, Sach- und Verwaltungskosten. Die Länder, in unserem Fall die Freie und Hansestadt Hamburg, trägt mit 40 Prozent den Rest der Kosten.

In Hamburg arbeiten seit April 2013 drei Promotorinnen auf 1,75 Stellen - zwei für Globales Lernen / Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine für Fairen Handel - auf die Erreichung globaler Entwicklungsziele hin. Das Promoto_innen-Programm in Hamburg wird vom EWNW verantwortet und gesteuert.

Die Promotorinnen wirken durch Beratungs-, Bildungs- und Vernetzungsarbeit auf verschiedene Akteure ein. Mit ihren Maßnahmen erhöhen sie das gesellschaftliche Bewusstsein für globale soziale Gerechtigkeit und bieten hierzu verschiedene Handlungsmöglichkeiten an.

Hamburg entwickeln durch Globales Lernen

Die Promotorinnen für Globales Lernen bringen die Verankerung des Globalen Lernens an Hamburger Schulen voran, sie bieten Lehrer_innen und Akteuren der Zivilgesellschaft Beratungen und Qualifizierungsmaßnahmen, sie haben ein breites Netzwerk aufgebaut und sind in entsprechenden Gremien, wie bspw. der Hamburger Bildungsagenda vertreten. Im Jahr 2014 haben die Promotorinnen mit verschiedenen Mitgliedsgruppen des EWNW wie bspw. mit pbi, der W3, der Hafengruppe Hamburg, der Agrarkoordination oder der Bramfelder Laterne gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt oder Lernangebote umgesetzt. So wurde 2014 gemeinsam mit pbi und der Agrarkoordination das Projekt Faire Schule konzipiert, welches Schulen u. a. bei der Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung unterstützt. Bei der Fairen Schule geht es vor allem um

Demokratie, Menschenrechte, Umwelt und Klima – in Hamburg und weltweit. Weitere Beispiele für die Arbeit der Promotorinnen für Globales Lernen sind u. a. Workshops zu Brasilien im Kontext der WM, energiepolitische Hafenrundfahrten für Schulklassen oder das Forum „tragbare Kleidung“ im Museum der Arbeit.

Im Jahr 2015 wird eine Schule auf dem Weg zur Fairen Schule begleitet, im Rahmen der Bildungsagenda steht die Umsetzung des Welt-Aktions-Programms (WAP) an und gemeinsam mit dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung (LI) ist eine Promotorin für Globales Lernen an der Neukonzeption eines Workshops für Referendare aktiv, der im März 2016 mit neuem Format durchgeführt werden soll. Es wird wieder einige gemeinsame Vorhaben mit dem EWNW geben wie bspw. eine Schulung zu Didaktik und Methodik bei Stadtrundgängen oder eine Veranstaltung zum Entwicklungsbegriff.

Hamburg entwickeln durch Fairen Handel

Die Promotorin für Fairen Handel stärkt in Hamburg diesbezügliche Aktivitäten und erhöht somit das Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit im Welthandel. Ihre Arbeit ist in erster Linie auf öffentliche Unternehmen, Politik, Verwaltung, Gastronomie, Einzelhandel und Hotellerie ausgerichtet, spricht aber auch eine breitere Öffentlichkeit an. So wurden im vergangenen Jahr diverse Unternehmen individuell beraten, gemeinsam mit den zentralen Beschaffungsstellen der Stadt wurden Kriterien zu sozialer und ökologischer Beschaffung erarbeitet, Einzelhändler wurden vernetzt und durch Öffentlichkeitsarbeit wurde das Engagement der verschiedenen Akteure sichtbar gemacht.

Konkret wurden öffentliche Unternehmen durch gemeinsame Erarbeitung von Handlungsoptionen in den Fairen Handel eingebunden, Behörden wurden zum Fairen Handel beraten und Einzelhändler, Gastronomen und Zivilgesellschaft konnten sich durch Formate wie die Faire Woche, Faire Straße und gemeinsame Veranstaltungen mit der Handelskammer einbringen. Die Durchführung von Pressegesprächen, Podiumsdiskussionen wie auch die Gewinnung neuer Kooperationspartner als Multiplikatoren führte zu einer breiteren öffentlichen Wahrnehmung des Fairen Handels in Hamburg. Zudem ist die Promotorin in verschiedenen Gremien aktiv, so auch in der Gruppe der norddeutschen Länder, die sich u. a. dem Thema Beschaffung widmet.

Im Jahr 2015 werden die Aktivitäten zum Fairen Handel vor allem in den Hamburger Bezirken und Stadtteilen ausgebaut. Zudem sollen insbesondere im Bereich Tourismus neue Akteure gewonnen werden. Und die bisherige Tätigkeit – weitere Ansprechpartner_innen und Multiplikator_innen in der Wirtschaft gewinnen, Qualifizierungsmaßnahmen für verschiedene Akteure durchführen, die Zusammenarbeit mit öffentlichen Unternehmen, zentralen Vergabestellen in Bezug auf umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung, Fortführung der intensiven Begleitung und Beratung verschiedenster Akteure usw. wird auch in 2015 fortgesetzt.

POLITIKDIALOG

Auch im Jahr 2014 wurde die Beratung mit politisch Verantwortlichen, relevanten Institutionen und entwicklungspolitischen Gremien auf Landesebene fortgesetzt und vorhandene Kontakte bspw. mit Bürgerschaftsabgeordneten, mit Mitgliedern des Rates für nachhaltige Entwicklungspolitik und in Behörden gepflegt und ausgebaut. Mit der neuen Geschäftsführung des EWNW im Juli wurden die Kontakte neu aufgenommen und zum Teil ausgebaut.

In der Lobbyarbeit ging es vor allem darum, entwicklungspolitischen Themen mehr Gewicht zu verleihen und im Hamburger Wahlkampf zu diskutieren, welche Rolle Entwicklungspolitik aktuell spielt.

Ein Fachgespräch zum Promotor_innen-Programm im April und ein Stadtgespräch des EWNW im Oktober mit den Abgeordneten für Europa, Internationales und Entwicklungspolitik verschiedener Bürgerschafts-Fraktionen bildeten eine gute Grundlage für Beratungen zur neuen Legislaturperiode.

Es erfolgte die Mitarbeit des EWNW in den Steuerungsgruppen Hamburg Mal Fair, Fair Trade Town und im Fachausschuss von Brot für die Welt Hamburg. Anliegen wurden eingebracht in Gesprächen mit Mitgliedern des Vergabeausschusses des FEB, dem kirchlichen Entwicklungsdienst und einzelnen Mitgliedern des Rats für nachhaltige Entwicklungspolitik. Die neue Geschäftsführung wurde als persönliches Mitglied in den Stiftungsrat der Hamburger Stiftung Asien-Brücke berufen.

Im Herbst wurde, wie bereits erwähnt, vom EWNW auf Bitten des Arbeitskreises Hamburg Postkolonial ein Runder Tisch zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes Hamburgs organisiert. Er diente dem Austausch, der Vernetzung und dem sichtbar werden von Initiativen – und der Diskussion darüber, wie eine dekolonisierende Erinnerungskultur in Hamburg unter Beteiligung der Initiativen ausgestaltet werden könnte. Rund 30 Expert_innen und Vertreter_innen migrantisch-diasporischer Gruppen, postkolonialer Initiativen, öffentlicher Institutionen, der Wissenschaft sowie Behörden und Fraktionen diskutierten das Thema im Bürgersaal des Hamburger Rathauses.

Sowohl auf bundes- als auch auf norddeutscher Ebene erfolgte ein kontinuierlicher Beratungsaustausch im Rahmen der agl (Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke Deutschlands e.V.) sowie der agl nord (Landesnetzwerke aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg).

Auf Bundesebene nahm das EWNW zusammen mit einigen Mitgliedern am Konsultationsprozess des BMZ zur „Zukunftscharta EINEWELT – Unsere Verantwortung“ teil. Neben Online-Aktivitäten in Abstimmung mit andern Landesnetzwerken brachten wir unsere Positionen bei den Fachforen zu sozialen Dimension der Nachhaltigkeit, Internationalen Partnerschaften und beim Zukunftskongress in Berlin ein.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Rundbrief

Der Rundbrief erschien 2014 mit drei Ausgaben in der zweiten Jahreshälfte. Er informierte über Aktivitäten des Eine Welt Netzwerk Hamburg, über (bundesweite und lokale) entwicklungspolitische Aktionen und Veröffentlichungen sowie über Tagungen und Seminare. Mitgliedsgruppen und andere Initiativen schickten Hinweise oder verfassten eigene Texte. Der kostenlose Rundbrief wurde an einen Verteiler mit rund 600 E-Mail-Adressen verschickt, darunter viele Empfänger_innen mit Multiplikator_innenfunktion.

Veranstaltungshinweise

Die wöchentlich zusammengestellten Veranstaltungshinweise werden ausschließlich per E-Mail an rund 800 Abonnent_innen versandt. Vorrangig werden Veranstaltungen der EWNW-Mitgliedsgruppen angekündigt, darüber hinaus andere Veranstaltungen aus dem entwicklungspolitischen Bereich sowie zu weiteren politisch oder sozial als relevant eingeschätzten Veranstaltungen.

Berücksichtigt werden ausschließlich Veranstaltungen, die in Hamburg stattfinden. Ebenso wie den Rundbrief können Interessierte die EWNW-Veranstaltungshinweise kostenlos abonnieren.

Web

Neben der Website <http://www.ewnw.de> und dem Mitmach-Stadtplan der Globalisierung „[Webmap Hamburg Global](#)“ betreibt das Eine Welt Netzwerk Hamburgs auch die Facebook-Seite <http://www.facebook.com/ewnwvh>, deren „Gefällt-mir-Button“ mittlerweile über 350 Personen angeklickt haben. Unter den Landesnetzwerken sind wir damit führend in der Nutzung von Social Media.

Infodienst Gemeinnützigkeit



Das Eine Welt Netzwerk Hamburg stellt seit 2010 mit diesem Dienst Informationen, Vorlagen und Links zu Fragen von Gemeinnützigkeit und Recht, Finanzwesen, Personalwesen sowie Fördermittelbeschaffung und Finanzplanung zur Verfügung. Hinzu kommen die Themen Vereinsorganisation und Wirkungsorientierung. Darüber hinaus beleuchtet der Infodienst auch

rechtliche Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.

2014 wurde der Infodienst überarbeitet und hat unter infodienst.ewnw.de einen eigenen Webauftritt bekommen. Er wird laufend aktualisiert; neue Beiträge können nun kostenlos als E-Mail abonniert werden. Weitere Fachangebote im Internet lassen sich im Infopool Gemeinnützigkeit gezielt recherchieren. Der Infodienst ergänzt online das persönliche Beratungsangebot des Eine Welt Netzwerk Hamburg.

MENSCHEN

Vorstand

Matthias Hein (ab 07.05.2014)

Karsten Weitzenegger (ab 25.10.2013, Vorsitz seit 07.05.2014)

Verena Winkler (ab 07.05.2014, Schatzmeisterin ab 22.01.2015)

Julia Brockmeier (Schatzmeisterin, bis 07.05.2014)

Jochen Schüller (07.05.2014 bis 21.01.2015)

Elke Straub (bis 07.05.2014)

Matthias Strelow (bis 07.05.2014)

Kathrin Treins (07.05.2014 bis 10.06.2014)

Klaus Willke (Vorsitz, bis 07.05.2014)

Christine Wittstock (Schatzmeisterin, 07.05.2014 bis 21.01.2015)

Geschäftsstelle

Ines Budarick: Geschäftsführung (ab 15.07.2014)

Gerrit Höllmann: Veranstaltungskoordination (ab 18.06.2014); Wechselnde Elternzeitvertretungen in 2014: Finanzen, Mitglieder und Öffentlichkeitsarbeit.

Yannik Pein: Freiwilliges Ökologisches Jahr (ab 15.08.2014)

Mina Ringel: Mitgliederpartizipation und Projekte (Elternzeit bis 21.10.2014)
Anke Schwarzer: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Elternzeit bis 01.12.2014)
Sabine Strothmann-Menge: Finanzen, Antragstellung, Gruppenberatung (Elternzeit bis 18.06.2014)

Anneheide von Biela: Geschäftsführung (bis 31.07.2014)
Monika Friedrich: Finanzpromotion (bis 31.03.2014)
Shari-Yarmina Profe: Freiwilliges Ökologisches Jahr (bis 30.06.2014)
Jonna Tikkanen: Veranstaltungskoordination (bis 31.01.2014)

Inlandspromotion

Fachpromotorin Globales Lernen, bei Open School 21
Nicole Vrenegor (bis 01.04.2014 66 Prozent, danach 100 Prozent)
Mareike Wittkuhn (bis 30.03.2015)

Fachpromotorin Fairer Handel, bei Mobile Bildung e.V.
Katja Tauchnitz (ab 01.10.2014)
Lisa Speck (bis 30.09.2014)

Rechnungsprüfung

Gerhard Bissinger (ab 07.05.2014)
Burkhard Leber (ab 07.05.2014)

MITGLIEDER

Im April 2015 hat das EWNW 82 Mitglieder und 5 persönliche Fördermitglieder.

In 2014 beendeten 10 Initiativen sowie ein persönliches Fördermitglied die Mitgliedschaft. Ausgetreten sind ARCA, dock europe und STIFTUNG DO sowie zum Ende 2015 ein weiteres Fördermitglied.

Wie bei der MV im Vorjahr diskutiert, hat der Vorstand hat im Juli 2014 begonnen, Mitglieder wegen säumiger Mitgliedsbeiträge der Vorjahre anzuschreiben. Dabei wurde festgestellt, dass Vereine erloschen sind oder nicht mehr in Hamburg arbeiten. Sie wurden von der Mitgliederliste gestrichen. Dies betrifft AMHARA Development Association, BINE, COOPERU, Fian Gruppe Hamburg, HSH Hambastegi, Ninos de la tierra und Südafrikagruppe im Kirchenkreis Harburg/Hamburg Ost und in 2015 CUCO. Mit weiteren Mitgliedern ist die Geschäftsstelle in Kontakt um die weitere Gestaltung der Mitgliedschaft gemeinsam zu klären.

Neu aufgenommen wurden F.A.R.D e.V. Afrikanische Frauen für Wiederaufbau und Entwicklung und die Open School 21 als gemeinnützige UG. In 2015 begrüßen wir Nigeria Positive Life NIPOL und ein neues Fördermitglied. Nachzutragen ist der Beitritt von Neugraben fairändern bereits im Dezember 2013.

Der Vorstand steht in Kontakt mit drei weiteren interessierten Initiativen und nimmt Hinweise für die Liste der zuwerbenden potentiellen Mitglieder gern auf.

FÖRDERUNG

Das Angebot des Eine Welt Netzwerk Hamburg wird finanziell unterstützt von der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, und von Engagement Global aus Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie Einzelpersonen.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) fördert uns eine Stelle im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Wir bedanken uns für das gehaltene Vertrauen. Diese verlässlichen Partner geben uns immer wieder Mut.

FINANZEN

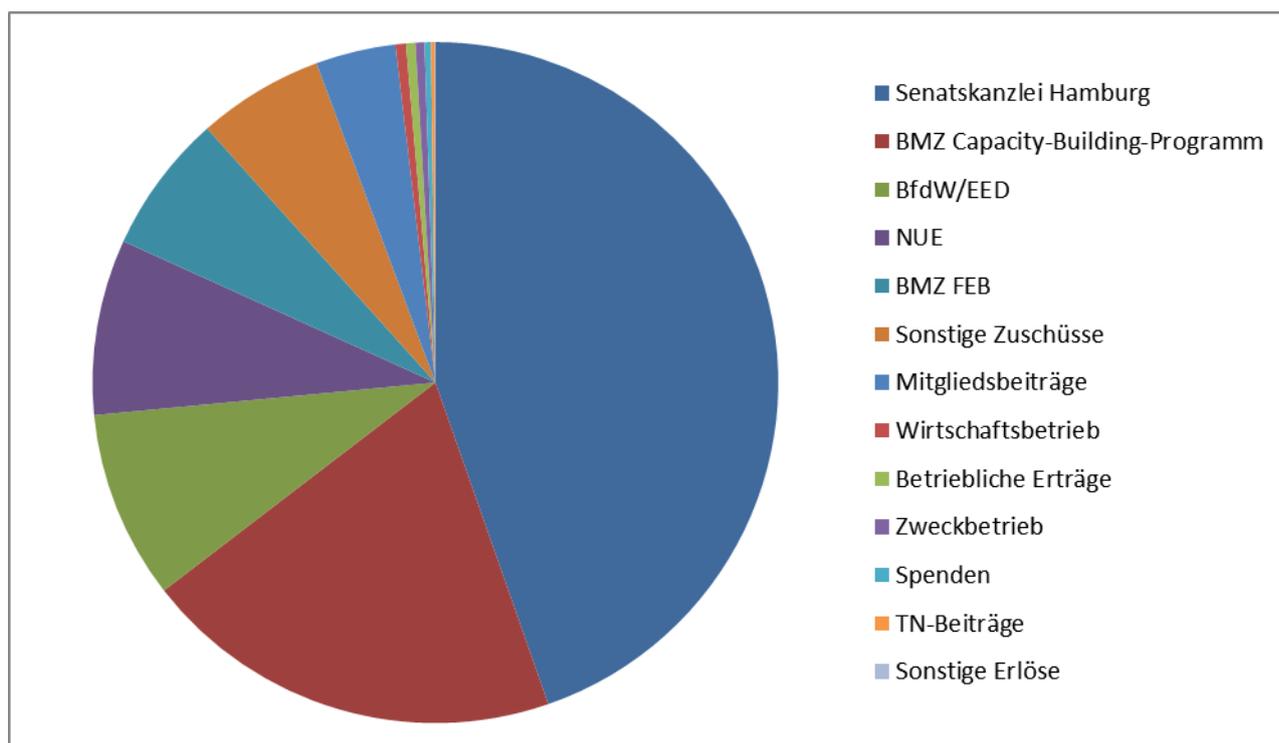
Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss 2014 liegt als finanzieller Rechenschaftsbericht getrennt schriftlich vor. Die Rechnungsprüfung gibt der Mitgliederversammlung dazu ihr Votum ab. Der Jahresabschluss wurde mit Unterstützung durch buchholz[+]partner mbB Rechtsanwälte Steuerberater erstellt.

Hier stellen wir die wichtigsten finanziellen Kennzahlen vor. Zum Vergleich sind die Beträge aus dem Vorjahr kursiv dargestellt.

Erlöse in €	2014	2013
Zuschüsse Senatskanzlei Hamburg	75.000,00	80.000,00
Zuschüsse BMZ Capacity-Building-Programm der agl	33.400,00	39.000,00
Zuschüsse BMZ Förderprogramm Entwicklungsbezogene Bildung	11.080,60	41.240,10
Zuschüsse BMZ Promotorenprogramm der agl	100.777,38	75.385,71
Zuschüsse NUE Qualifizierung	14.000,00	12.000,00
Zuschüsse Brot für die Welt/EED	15.000,00	17.000,00
Zuschüsse diverse Projekte	10.000,00	35.200,00
TN-Beiträge und Erstattungen	296,40	1.865,00
Mitgliedsbeiträge	6.340,00	6.760,00
Spenden	511,47	136,60
Sonstige Erlöse	45,15	300,00
Sonstige betriebliche Erträge	745,02	31.705,90
Erlöse Zweckbetrieb	708,55	3.903,60
Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	821,25	2.952,50
Erlöse gesamt	268.725,82	308.887,41

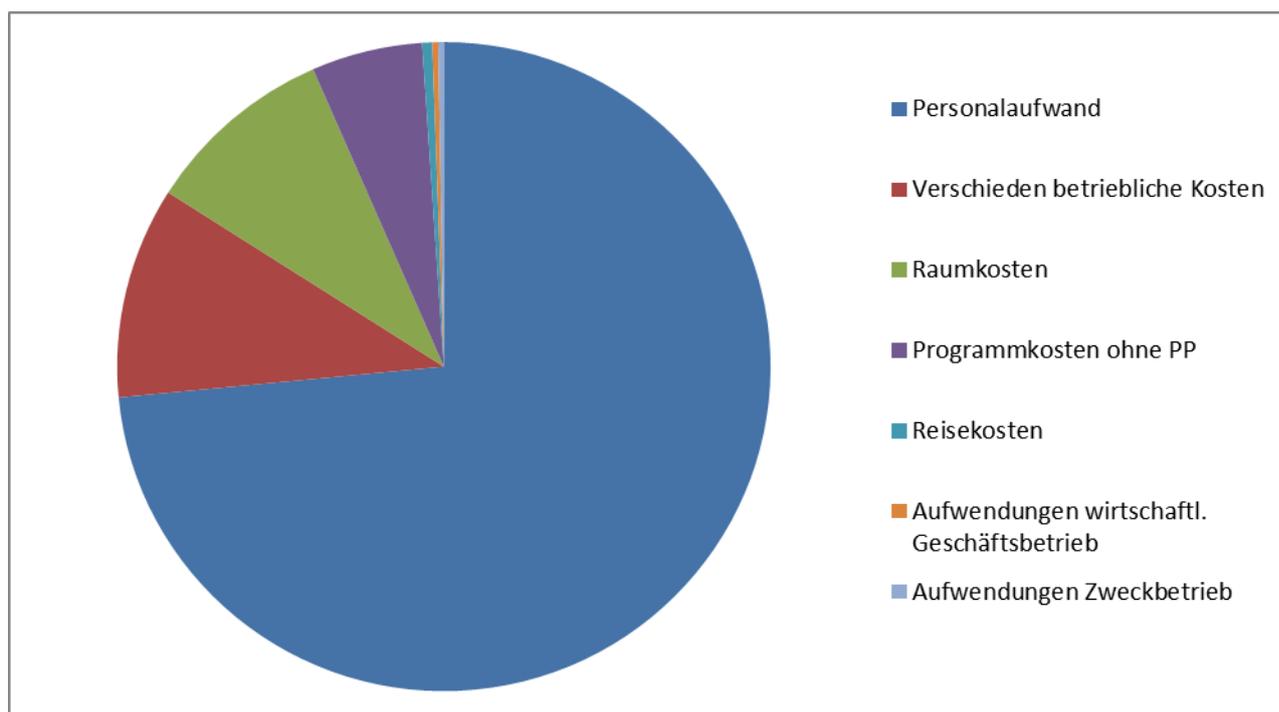
Übersicht der Erlöse 2014 (Ohne Promotor_innen-Programm)



Das Promotor_innen-Programm macht den größten Anteil in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wird jedoch von EWNW nur an die jeweiligen Träger durchgeleitet und hier nicht betrachtet. Für das Kerngeschäft konnten im Vergleich zum Vorjahr 30% weniger Fördermittel eingeworben werden. Mitgliedsbeiträge und Spenden blieben in der Höhe etwa gleich. Die Erlöse aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb sind wegen des Wegfalls der Stelle für Finanzpromotion zurückgegangen. Wir haben damit etwa 50% weniger Eigenmittel für die Beantragung von Zuschüssen als im Vorjahr.

Aufwendungen in €	2014	2013
Programmkosten ohne PP	9.126,47	37.325,35
Promotor_innenprogramm	102.109,09	75.694,80
Personalaufwand	122.064,93	165.039,29
Raumkosten	15.651,81	14.187,02
Reisekosten	825,50	296,64
Verschieden betriebliche Kosten	17.496,53	9.457,10
Aufwendungen Zweckbetrieb	463,78	706,26
Aufwendungen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	479,60	459,58
Abschreibungen	0,00	734,99
Aufwendungen gesamt	268.217,71	303.901,03

Übersicht der Aufwendungen 2014 (Ohne Promotor_innen-Programm)



Jahresüberschuss 2014	EUR
Ideeller Bereich	-78,31
Zweckbetrieb	244,77
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	341,65
Jahresüberschuss gesamt	508,11

Der leichte Jahresüberschuss wurde in die Rücklagen eingestellt. Die Bilanz ist ausgeglichen und steigt auf 67.938 Euro (2013: 67.157 Euro).

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva		Passiva	
Sachanlagen	1.069,07	Eigenkapital	57.387,54
Forderungen	4.334,90	Rückstellungen	7.608,19
Vermögensgegenstände	30.232,07	Verbindlichkeiten	2.942,94
Kassenbestand	31.493,85		
Rechnungsabgrenzung	808,78		
Summe Aktiva	67.938,67	Summe Passiva	67.938,67

Säumige Mitgliedsbeiträge

Aus der Rechnungsprüfung 2013 ergab sich besonderes Augenmerk auf die weniger gute Zahlungsmoral der eigenen Mitglieder.

Forderungen Mitgliedsbeiträge	2014	2013
Aus 2012	1.680,00	1.960,00
Aus 2013	1.040,00	4.760,00
Aus 2014	1.410,00	
Summe	4.130,00	6.720,00

Durch aktives Mahnen konnten die Forderungen aus ausstehenden Mitgliedsbeiträgen um 39% reduziert werden. Aus der GuV ist trotzdem ein leichter Rückgang der Mitgliedsbeiträge auf 6.340 € (2013: 6.760 €) ersichtlich. Da 10 angemahnte Mitgliedsvereine erloschen oder in Abwicklung sind, bleiben die Forderungen aus den Vorjahren vermutlich uneinbringlich.

AUSBLICK

Der Bedarf an individuellen Beratungen, Qualifizierungsangeboten, Kontaktvermittlungen und der Stärkung von Austausch- und Vernetzungsprozessen wächst kontinuierlich an und bestätigt die Notwendigkeit einer übergeordneten Anlauf- und Koordinationstelle für Eine Welt Aktive in Hamburg. Gleichzeitig muss aber auch eine solche Vernetzungsstruktur weiterentwickelt werden um auf die sehr diversen Interessen und Strukturveränderungen der Eine-Welt-Arbeit entsprechend reagieren zu können.

Im Programm 2015 konzentrieren wir uns auf drei Maßnahmen: In Maßnahme 1 "Im- und Exporte im Hamburger Hafen und ihre Auswirkungen hier und auf Länder des Globalen Südens" geht es um die Auswirkungen von Rohstoff- und Ressourcenpolitik auf die Länder des Globalen Südens ebenso wie um die Auswirkungen z.B. auf die hiesige Umwelt. Maßnahme 2 "Fairer Handel und Handelsabkommen" vereint Aktivitäten zum Fairen Handel und eine Veranstaltung zu den verschiedenen Freihandelsabkommen, die im kommenden Jahr auf der Tagesordnung stehen werden. Maßnahme 3 "Entwicklungspolitik aktuell- Zusammenhänge und Gestaltungsmöglichkeiten" ist thematisch breiter aufgestellt und reicht von Aktivitäten, die postkoloniale Kontinuitäten aufzeigen bis hin zu aktuellen entwicklungspolitischen Debatten.

Wir wollen bei uns selbst anfangen, die nötigen Veränderungen in die Welt zu bringen. Kommunikation soll uns nützen, nicht immer nur um Argumente zu platzieren, sondern um Beziehungen zu stärken. Wir müssen mehr und besser kommunizieren ohne unseren Inhalten untreu zu werden. Dazu wollen wir soziale und technische Innovationen und Angebote zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements mehr nutzen.

Die Herstellung einer inklusiven solidarischen Vereinskultur bleibt eine Daueraufgabe. Rassismen und andere Vorurteile wollen wir bewusst machen und ablegen. Unsere Vereinskultur muss erkennbar anders sein, indem wir verstehen, anerkennen, einbeziehen, begeistern, beflügeln, befruchten. Geschäftsstelle und Vorstand haben angefangen, jeweils intern Regeln der Zusammenarbeit aufzuschreiben. Daraus kann ein für alle Organe und Mitglieder verbindlicher und für alle Außenstehenden transparenter und nachvollziehbarer Maßstab für Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Glaubwürdigkeit unserer Arbeit werden.

Um das Netzwerk bewusst und in enger Absprache mit den Mitgliedern weiter entwickeln zu können, finden seit Februar 2015 monatliche Netzwerktreffen in Form des Themenspinners statt. Zielsetzung ist es, Kompetenzen und Bedarfe im Netzwerk transparent zu machen und politische Forderungen aktuell zu schärfen, um damit zu einer vorwärts weisenden Strategieentwicklung aller Teile des Netzwerkes beizutragen.

Wir haben das Programm 2015 in einem zielgerichteten Diskussionsprozess unter Mitwirkung aktiver Mitgliedsgruppen geplant. Dies sollte jetzt für 2016 noch partizipativer fortgesetzt werden. In der Eine-Welt-Arbeit vollzieht sich ein Generationswechsel, den wir aktiv betreiben sollten, um nicht weitere Vereine aus Altersgründen zu verlieren. Das Engagement von Jüngeren findet zunehmend in Kampagnen, Online-Foren, sozialen Unternehmen, beruflichen Netzwerken, Kunst und Kultur statt und gründet häufig auf eigenen Auslandserfahrungen. Dies müssen wir nutzen. Wir suchen über den Themenspinner hinaus Themen und Formate, die die Mitgliedschaft enger einbinden und dadurch größere Wirkung erreichen.

Ein lokaler Schwerpunkt wird der Politikdialog in Hamburg bleiben. SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben im Koalitionsvertrag ein eigenes Kapitel „Entwicklungspolitik und fairer Handel“ ausgeführt. „Der Senat wird die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Hamburg auch dadurch stabilisieren, dass die bisherige Projektförderung für das Eine Welt Netzwerk wieder auf eine verlässliche institutionelle Förderung umgestellt wird“, heißt es dort. Wir freuen uns über diese politische Anerkennung, müssen uns aber umso herausgehobener kritisch in die global nicht nachhaltige Stadtpolitik einmischen. Dass die Fraktion der AfD den Vorsitz im Europaausschuss der Bürgerschaft übernommen hat, lässt uns noch mehr Schärfe der Auseinandersetzung ahnen.

Das Entwicklungsjahr 2015 mit dem G7-Gipfel in Deutschland, dem Beschluss der neuen globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) durch die UN-Generalversammlung in September und dem Klimagipfel im November in Paris wird für die Zukunft unserer Welt entscheidend sein. In den kommenden Jahren muss die Große Transformation zu einer Entwicklung gelingen, die allen Menschen und künftigen Generationen eine faire Chance auf ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen garantiert. Dazu kommt es auf den politischen Willen der globalen Zivilgesellschaft an, auf unsere Denkweisen und Verhaltensmuster. Weiter machen wie bisher wird immer nur das gleiche wie bisher erreichen.

Wir sind nur dann wirklich erfolgreich, wenn es uns gelingt, das im Globalen Norden und Süden verbindende Interesse an sozialer und ökologischer Gerechtigkeit gemeinsam zu vertreten und so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation entrechteter Menschen zu leisten. Dazu müssen wir bereit sein, uns für neue und manchmal vielleicht ungewöhnliche Allianzen oder Bündnisse zu öffnen. Wir wollen zusammenwachsen mit benachbarten Bewegungen und Bündnissen, die sich um Wirtschaft, Arbeit, Konsum, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt, Naturschutz, Flüchtlingsarbeit, Interkultur, Inklusion, Demokratie, Menschenrechte, politische Bildung, Frieden, Außenpolitik, Handelspolitik usw. kümmern und dort unsere globale Perspektive einbringen.

Aktuelle Mitgliedsliste

Abed e.V. – Hilfe für Kinder in Burkina Faso	www.abed-burkina.com
Afghanistan-Schulen - Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan	www.afghanistan-schulen.de
AFRIKA goes online e.V.	www.afrika-goes-online.de
Afrikanische Union Hamburg e.V. (A.U.H.)	
Agrar Koordination & FIA e.V.	www.agrarkoordination.de
AHIR e.V. - International Association Humanitäre der Blick e.V	www.ahir-world.org
Aktionszentrum 3. Welt e.V./ Weltladen Osterstrasse -az3W-	www.az3w.de
Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.	www.hamburg.arbeitundleben.de
Arbeitsgemeinschaft Freier Jugendverbände in Hamburg e.V. (AGFJ)	www.agfj.de
AYACSA e.V. (African-German Youth, Arts Culture & Science Association)	www.ayacsa.org
Bangladesh Shamitii e.V.	
basis&woge e.V.	www.basisundwoge.de
BethesdaAfrika e.V.	www.bethesdaafrika.de
BKV e.V. – Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung	www.emigranti.de
Bramfelder Laterne Infozentrum für Globales Lernen und Weltladen	www.bramfelderlaterne.de
Brot für die Welt-Diakonisches Werk Hamburg	www.hamburg.brot-fuer-die-welt.de
Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst- Bildungsstelle Nord	www.eed.de/bildungsstelle-nord
Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH	www.kinderkulturkarawane.de
Canon- Afghanischer Frauen und Familienverein	
CCC Kampagne für Saubere Kleidung Hamburg	www.saubere-kleidung.de
CHAWEMA e.V.	www.chawema.de
Christliches Hilfswerk für Afrika e.V.	www.cha-deutschland.de
Cultur Cooperation e.V.	www.culturcooperation.de
Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e.V.	www.dpfv.org
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	www.dtep.de
DEWI SARASWATI Hamburg - Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder	www.dewi-saraswati.de
e.p.a. - european playwork association	www.go-epa.org
El Rojito e.V.	www.el-rojito.de
Entwicklungsforum Bangladesh e.V.	www.entwicklungsforum-bangladesh.org
EURIST e.V. European Institute for Sustainable Transport	www.eurist.info
EvaMigrA e.V. EVAngelische MIGRationsjugendsozialarbeit in Hamburg	www.evamigra.de
F.A.R.D e.V. Afrikanische Frauen für Wiederaufbau und Entwicklung	
Freundeskreis León-Hamburg e.V.	www.freundeskreis-leon-hamburg.de
Germanwatch- Regionalgruppe Hamburg	www.germanwatch.org
Gesellschaft für internationale Entwicklung Hamburg e.V. (SID)	www.sid-hamburg.de
GWA St.Pauli- Süd e.V.	www.gwa-stpauli.de
H.E.L.G.O. e.V. Help for Education and Lifeguard Organisation	www.helgo-ev.de
Hafengruppe Hamburg	www.hafengruppe-hamburg.de

Hamburger Arbeitskreis Asyl e.V.	Email: hh-akasyl@snafu.de
Haus am Schüberg	www.haus-am-schueberg.de
Helft Nicaraguas Kindern e.V.	www.helft-nicaraguas-kindern.org
Homöopathen ohne Grenzen e.V. HOG	www.ohnegrenzen.org
Initiative zur Förderung der Afrikaarbeit in Nord- und Ostdeutschland IFA	
IKA Kulturaustausch International e.V.	
Interkulturelle Begegnungsstätte e.V. IKB	www.IKB-Integrationszentrum.de
Kinderhilfe Chile Hamburg e.V.	www.kinderhilfechile.de
Kinderladen Maimouna e. V.	www.maimounakila.de
Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche	www.ked-nordkirche.de
Mar Gabriel- Verein zur Unterstützung der syrischen Christen e.V.	www.margabrielverein.de
Marie-Schlei-Verein e.V.	www.marie-schlei-verein.de
Mobile Bildung e.V.	www.weltladen.de/mobilebildung
Musiker ohne Grenzen e.V.	www.musikerohnegrenzen.de
Nepal Team der Ev.-Luth. Michaelis-Kirchengemeinde Hamburg- Neugraben	www.kirche-suederelbe.de
Neugraben fairändern	www.neugraben-fairaendern.de
Netzwerk Migration in Europa e.V., AK Nord	www.network-migration.org
Nicaragua-Verein Hamburg e.V.	www.nicaragua-verein.de
Nigeria Positive Life NIPOL e. V.	www.nipol.org
Nordkirche Weltweit – Zentrum für Mission und Ökumene	www.nordkirche-weltweit.de
Nutzmüll e.V. Recyclinghof Altona	www.nutzmuell.de
Oikocredit Förderkreis Norddeutschland e.V.	www.oikocredit.de
Ojalá- Zeitschrift in der Diaspora	www.ojal.de
Open School 21 gUG	www.openschool21.de
Palästinensische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.	
Partnerschaft mit Guinea e.V.	www.guineapartners.de
peace brigades international (pbi)	www.pbideutschland.de
Pestizid-Aktions-Netzwerk e.V. (PAN)	www.pan-germany.org
PIEK (Pro Integration und Entwicklungskooperation)	
Plan International e.V.	www.plan-international.de
S.O.W.A.S. e.V. Support of West African Students	www.sowas-ev.de
Sambia-Förderverein e.V.	www.sambia-foerderverein.de
Shelter for Africa e.V.	www.shelterforafrica.de
Sorya e.V.	www.sorya.org
Stiftung steps for children	www.stepsforchildren.de
Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.	www.susiladharmade.de
TaskForce für effektive Prävention von Genitalverstümmelung e.V.	www.taskforcecfgm.de
Terre des hommes Hamburg	www.tdh-hamburg.de.vu
Togo Freunde- Les amis du Togo e.V.	E-Mail Rakekpe@yahoo.de
Trinkwasserwald e.V.	www.trinkwasserwald.de
Verein für Internationale Medizinische Zusammenarbeit e.V.	www.vimz.de
Verein zur Förderung der Entwicklungspädagogischen Zusammenarbeit e.V. (BUKO)	www.buko.info
W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.	www.werkstatt3.de
Ökomarkt - Verbraucher- und Agrarberatung e.V.	www.oekomarkt-hamburg.de
Zukunft Irular	www.zukunft-irular.de

Herausgeber:
Vorstand des Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW)
Hamburg, Mai 2015

Redaktion: Ines Budarick, Mina Ringel, Gerrit Höllmann, Anke Schwarzer, Sabine Strothmann-Menge,
Matthias Hein, Verena Winkler, Karsten Weitzenegger (verantwortlich)
Fotos: Archiv Eine Welt Netzwerk Hamburg

Spendenkonto
Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
IBAN DE58200505501241122330
BIC HASPDEHHXXX

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
Große Bergstraße 255, 22767 Hamburg
Tel. 040-358 93 86 - Fax 040-358 93 88
info@ewnw.de - www.ewnw.de

Abkürzungen

agl	Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke
AGP	Aktionsgruppenprogramm
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BSU	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
CBP	Capacity Building Programm
EWNW	Eine Welt Netzwerk Hamburg
FEB	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
GIGA	German Institute of Global and Area Studies
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
IBQ	Information, Beratung, Qualifizierung
IKÖ	Interkulturelle Öffnung
KED	Kirchlicher Entwicklungsdienst
MDG	Millenniumsentwicklungsziele (MDG)
MV	Mitgliederversammlung
NUE	Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
OE	Organisationsentwicklung
PoC	People of Colour
PP	Promotor_innen-Programm
QM	Qualitätsmanagement
RV	Ringvorlesung
SEKA	Senatskanzlei
TO	Tagesordnung
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UG	Unternehmergesellschaft
VENRO	Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen